

Anfrage Nr. 0033/2004/FZ

Anfrage von: Frau Stadträtin Spinnler**Anfragedatum: 29.10.2004**

Stichwort:

**Neue Geschichtsschreibung
Heidelbergs?**Schriftliche Frage:

Ende September 2004 erschien ein Buch in einer Schriftenreihe des Instituts für fränkisch-pfälzische Geschichte der Universität Heidelberg, durch das Heidelberg um Jahre älter gemacht und die Bedeutung Heidelbergs in ein neues Licht gerückt wurde:

„Das Leben von Eberhard von Kumbd – Heidelbergs Anfänge und weibliche Frömmigkeit am Mittelrhein“, von Stefan Weber.

Wirkt sich diese Entdeckung auf die Heidelberger Geschichtsschreibung aus?

Haben wir demnach den 800. Geburtstag mit mindestens fünfzehnjähriger Verspätung nachgefeiert?

Wird künftig das Jahr 1181 als geschichtliches Datum in die Heidelberger Chronik eingehen?

Antwort:

Das neu erschienene Buch nimmt Bezug auf den in der Vita des Eberhard von Kumbd enthaltenen Verweis auf die Existenz einer Burg im Jahr 1182.

Die Vita verweist zwar weiter in die Geschichte zurück und über das Jahr 1196 hinaus, aber dieser Quellenbeleg entstammt vergleichsweise wesentlich späterer Zeit als die für das Jahr 1196 überlieferten Quellenbelege (z.B. aus den Jahren 1291 und 1404). Die Vita des Eberhard von Kumbd wurde erstmals 1655 gedruckt. Damals soll noch ein handschriftliches Original vorgelegen haben, das seitdem aber verschollen ist. Eberhard von Kumbd starb 1191; seine Vita soll um 1220 entstanden sein.

Seit gut 100 Jahren geht die Forschung davon aus, dass Heidelberg nicht über Nacht im Herbst 1196 entstanden ist, sondern dass sich urbanes Leben bereits um die Mitte des 12. Jahrhunderts entwickelt hat.

Nicht mehr und nicht weniger bestätigt das aktuelle Buch. Oder wie der Autor nüchtern ausführt: „Die Vita belegt zwar Aufenthalte des Pfalzgrafen an diesem Ort in den frühen achtziger Jahren, kann allerdings zur Stadtgründung keine Auskunft geben – eine Beschreibung der Gründung oder des Aussehens Heidelbergs war nicht die Intention des Biographen“ (S. 151/152).

Heidelberg ist also nicht wirklich „um Jahre gealtert“, wie es die Herausgeber reklamieren, um damit die Aufmerksamkeit auf aktuelle Veränderungen am Institut für fränkisch-pfälzische Geschichte und Landeskunde zu lenken. Vielmehr hat die Forschung einen weiteren Mosaikstein gefunden für die längst unbestrittene Annahme einer Entstehung Heidelbergs um die Mitte des 12. Jahrhunderts.

Anlage zur Drucksache:

Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Pressemitteilung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg vom 27.09.2004